

# KATHOLISCHE AUFKLÄRUNG?

## Aufgeklärte Reformpolitik in Kurmainz unter Kurfürst-Erbischof Emmerich Joseph von Breidbach-Bürresheim 1763-1774

### Einführung

In der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts versuchte der Mainzer Kurfürst und Erzbischof Emmerich Joseph von Breidbach-Bürresheim das Mainzer Erzstift nach aufgeklärten Ideen zu reformieren und zu modernisieren. Seine Regierungszeit ist durch breit angelegte Reformmaßnahmen auf allen Politikfeldern geprägt, die sich radikal-aufklärerisch auch gegen den Einfluss des Klerus und der Klöster wandten. Der Reformprozess wurde durch zahlreiche Widerstände erschwert und musste gegen starke Kräfte innerhalb des Erzstiftes und gegen die Bevölkerung durchgesetzt werden. Noch am Todestag Emmerich Josephs wurde seine Reformgesetzgebung größtenteils durch das Domkapitel aufgehoben. Sein Nachfolger Friedrich Karl Joseph von Erthal wurde als Wortführer der konservativen Mehrheit gewählt, knüpfte später aber an vielen Punkten an die Reformpolitik Emmerich Josephs an.

### Forschungskontext

Das hier vorgestellte Dissertationsvorhaben steht im Kontext der Aufklärungsforschung und soll einen Beitrag zur Erforschung der katholischen Aufklärung leisten. Während die „eigentliche“, also norddeutsch-protestantische, Aufklärung in Deutschland gut erforscht ist, kam der Aufklärung im katholischen Deutschland meist wenig Beachtung zu und auch in ihrer Reichweite wird sie kontrovers beurteilt; gerade auch, weil Aufklärung und Katholizismus häufig als Gegensätze beschrieben wurden. Mit der Untersuchung am kurmainzischen Beispiel wurde das größte geistliche Kurfürstentum ausgewählt, dessen Kurfürst-Erbischof zudem eine wichtige reichspolitische Rolle als Reichserzkanzler spielten.



### Herangehensweise

Durch umfangreiche Archivrecherchen und Erschließung bislang unbenutzter Quellen soll ein substantieller Forschungsbeitrag zur katholischen Aufklärung geleistet werden. Zur Bearbeitung werden unter anderem ausgewertet:

- o Mainzer Regierungsarchiv im Staatsarchiv Würzburg
- o Mainzer Erzkanzlerarchiv und Akten der Reichs- und Staatskanzlei im Haus-, Hof- und Staatsarchiv Wien
- o Nuntiaturberichte und Akten der Kurie im Vatikanischen Geheimarchiv
- o Kurmainzische Bestände im Geheimen Staatsarchiv Berlin

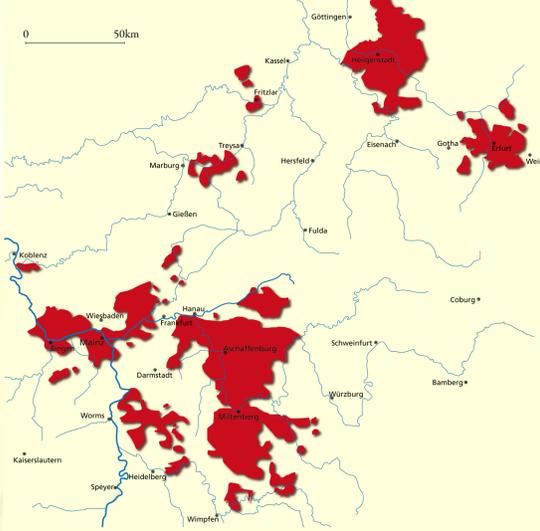
### Fragestellung

Das Dissertationsprojekt fragt nach der Reformfähigkeit der geistlichen Staaten des 18. Jahrhunderts am Beispiel von Kurmainz

- o Was verstand man in Mainz unter aufgeklärten Reformen?
- o Wie sollten aufgeklärte Reformen in einem geistlichen Staat umgesetzt werden?
- o Konnten sie gegen Widerstände aus Regierung, Verwaltung, Domkapitel, Generalvikariat und Bevölkerung durchgesetzt werden – und wie?
- o Waren die „emmerizianischen“ Reformen ein tiefgehender Einschnitt oder nur die Fortentwicklung der bisherigen Politik der Mainzer Kurfürsten?
- o Inwiefern waren die Reformdiskussionen und Reformmaßnahmen Ausdruck einer spezifisch katholischen Aufklärung?
- o Wie grenzt sich diese von den aufgeklärten Reformmaßnahmen in protestantischen Territorien ab?
- o Wo liegen die Grenzen der Reformfähigkeit eines geistlichen Staates?



Erzstift-Kurfürstentum Mainz um 1770



### Reformen

Finanzen, Wirtschaft und Handel

- o Merkantilistisch-kameralistische Wirtschaftspolitik
- o Ansiedlung protestantischer Unternehmer und Arbeiter
- o Abschaffung zahlreicher kirchlicher Feiertage

Regierung und Verwaltung

- o Verbesserung der Abläufe in der Regierung
- o Einrichtung von Ministerien
- o Professionalisierung der Landbeamten

Justiz

- o Einrichtung der Amtsgerichte als 1. Instanz
- o Beschleunigung des Prozessverfahrens

Policey und Armenfürsorge

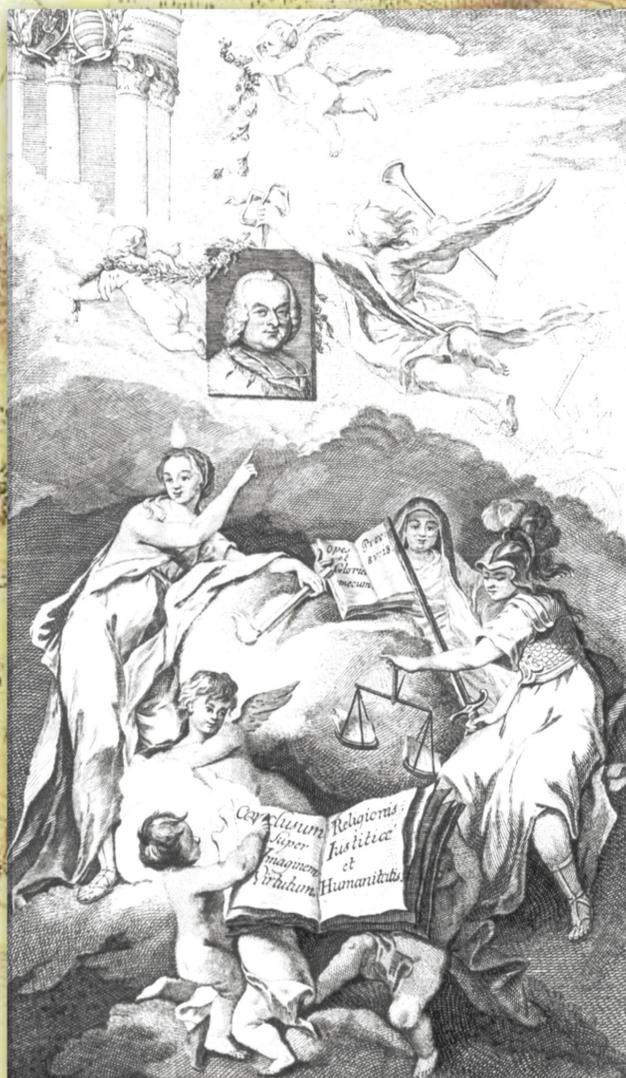
- o Einführung des Bürgermeisteramtes
- o Verbot des Bettelns
- o Einrichtung eines staatlichen Armenfonds

Orden und Klöster

- o Febronianisch-episkopalistische Kirchenpolitik
- o Amortisationsgesetzgebung und Klosterverordnungen (u.a. Verbot weltlichen Besitzes, strenge Klosterdisziplin, Abzug der Ordensgeistlichen von den Landpfarreien)

Schule und Hochschule

- o Unterstellung des Schulwesens unter die Landesregierung
- o Gründung eines Studienseminars zur Verbesserung der Lehrerbildung und Modernisierung der Lehrpläne
- o Gründung einer evangelisch-theologischen Fakultät in Erfurt
- o Berufung protestantischer Professoren nach Erfurt (u.a. Wieland)
- o Austausch der Jesuitenprofessoren durch aufklärerische Doktoranden



### Gegenspieler und Widerstände

Papst, Kaiser und Reich

- o Kölner Nuntius beschwert sich erfolglos über Reformen und unterstützt deren Gegner
- o Kaiser Joseph II. behindert reichspolitische Ambitionen der Reformpolitik
- o Reichsvizekanzler baut Erthal als Oppositionsführer auf

Domkapitel

- o 18 der 24 Domkapitulare sind gegen Reformpolitik
- o Domkapitulare Erthal und Franckenstein attackieren Regierungspolitik mit dem Ziel den Kurfürsten zur Entlassung seiner aufklärerischen Minister zu bewegen

Regierung und Verwaltung

- o Erthal hintertreibt als Regierungspräsident die Politik der Regierung
- o Landbeamte behindern Durchsetzung der Reformen

Generalvikariat

- o Mehrheit der Beamten lehnt Beschneidungen der Kompetenzen der geistlichen Verwaltung ab
- o Wormser Weihbischof Franz von Scheben gibt geheime Regierungssachen an Vatikan weiter

Klerus, Orden und Klöster

- o Einwirkung auf die Bevölkerung
- o Publizistischer Kampf gegen Klosterpolitik

Untertanen

- o Boykott der Schulreformen, indem Schüler dem „neuen“ Unterricht fern bleiben
- o Lehrer werden mit Steinen beworfen, beleidigt und gemieden
- o Aufstände am Todestag Emmerich Josephs, dabei Mißhandlungen aufklärerischer Lehrer und symbolische Hinrichtung des Leiters des neuen Studienseminars